



Jahresbericht 2015

Plan Stiftungszentrum



DEUTSCHLAND



Deutschland – Bewusstseinswandel: Weibliche Genitalverstümmelung thematisieren

LATEINAMERIKA



Foto: Erik Thallaug

Ecuador – Chance auf Bildung: Mehr Schulen und bessere Ausstattung



Bolivien – Friedensförderung: Jedes Kind hat das Recht auf Schutz



Foto: Kathrin Hartkopf

Guatemala – Mikrofinanz: Frauen lernen unternehmerisches Handeln

AFRIKA



Liberia – Nahrungsmittelsicherheit: Trotz Klimawandel ausreichend Nahrung



Foto: Kathrin Hartkopf

Simbabwe – Kinderrechte: Zugang zu Justiz und Schutz ermöglichen



Kenia – Schulbau: Zugang zu Bildung schaffen und verbessern

STIFTEN WIRKT:



56 PROJEKTE AUF 4 KONTINENTEN



Eine detaillierte Auflistung aller Projektförderungen weltweit finden Sie auf Seite 17.

ASIEN



Foto: Jim Holmes

Laos – Gesundheit und Hygiene:
Sauberes Wasser ist lebenswichtig



Foto: Kathrin Hartkopf

Vietnam – Schulkind statt Straßenkind:
Mit Bildung gegen Armut und Kinderarbeit



Foto: Kathrin Hartkopf

Nepal – Ausbildungsstipendien:
Mädchen stärken und unterstützen



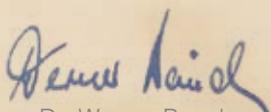
Liebe Leserinnen und Leser,

helfen – das kann bedeuten, in einer akuten Notsituation einzuspringen, anzupacken, kurzfristig und unbürokratisch, wie mit unserem Nothilfeprogramm nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal. Ebenso bedeutet es, jemandem einen neuen Weg zu eröffnen und damit das Erreichen eines angestrebten Zieles möglich zu machen. Für beides steht die Stifterfamilie.

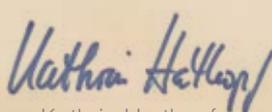
Unsere Hilfe zur Selbsthilfe haben wir auch 2015 gemeinschaftlich fortgesetzt. Der Rückblick auf das vergangene Stiftungsjahr mit Projekten, Reisen, Veranstaltungen und Neugründungen, aber auch mit den erreichten Zielen und Zahlen, verdeutlicht, wie wirksam und nachhaltig Gemeinsinn und eine Gemeinschaft unter einem soliden Dach Hilfe leisten können. Stiften wirkt. Wir sind stolz, dass wir als Dachstiftung unsere Ankerfunktion weiter stärken konnten. Als erfahrene und vom Bundesverband Deutscher Stiftungen ausgezeichnete Treuhandstiftungsverwaltung sind wir kompetenter Ansprechpartner hinsichtlich wirkungsvoller Stiftungsprojekte sowie des Engagements unserer Stifterinnen und Stifter.

Freuen Sie sich nun mit uns und lassen Sie Ihre und unsere persönlichen Glücksmomente bei der Lektüre des Jahresberichts 2015 noch einmal Revue passieren – z. B. wie wir im letzten Sommer in fröhlicher Runde der großen Stifterfamilie in Weimar unser 10-jähriges Bestehen feierten oder einige Unterstützer das Wirken ihres Engagements erstmals vor Ort, in den Gesichtern, Gesten und Taten der Menschen, erlebten.

Wir danken Ihnen und freuen uns, auch zukünftig gemeinsam mit Ihnen unter einem Dach Hilfe leisten, Zukunft gestalten und Glück vermehren zu können!



Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Hilfe mit Plan



Kathrin Hartkopf
Leiterin
Plan Stiftungszentrum



Fotos: Friedrun Reinhold



..... INHALT

Engagement weltweit **S. 2–3**
Editorial | Inhalt **S. 4–5**
Impressionen..... **S. 6–7**
Engagement mit Gesicht..... **S. 8–9**
Projektarbeit Afrika **S. 10–11**
Projektarbeit Asien **S. 12–13**
Projektarbeit Lateinamerika **S. 14–15**
Projektarbeit Deutschland **S. 16**
Weltweite Projektförderung 2015..... **S. 17**
Vermögensanlage..... **S. 18**
Zustiftungen **S. 19**
Jahresabschlüsse 2015..... **S. 20–22**
Plan Stiftungszentrum in Zahlen..... **S. 23**
Ausblick..... **S. 24–25**
Plan Stiftungszentrum | Gremien | Impressum... **S. 26–27**



HÖHEPUNKTE DES JAHRES

3. Internationales Stiftertreffen: Geselliger Erfahrungsaustausch

Rund 250 Stifterinnen und Stifter kamen im Juni zum 3. Internationalen Stiftertreffen im Residenzschloss in Weimar zusammen und feierten das 10-jährige Bestehen des Plan Stiftungszentrums. „Als das Kinderhilfswerk Plan im Jahr 2005 in der Stiftungshauptstadt Hamburg das Stiftungszentrum gründete, war dies eine große Herausforderung. Heute sind wir sehr froh, dass wir mit Erträgen aus 35 Mio. Euro Stiftungskapital nationale und internationale Projekte fördern können“, sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch. In der Laudatio dankte er allen Unterstützern sowie dem Team und den Gremienmitgliedern für ihr großes Engagement. Mit persönlichen Schilderungen berichteten internationale Gäste aus Guatemala, Malawi und Nepal über Erfolgsgeschichten und aktuelle Herausforderungen ihrer Arbeit in den Projektländern. Moderator Thorsten Schröder führte beschwingt durch das abwechslungsreiche Programm.

Fotoausstellung: Einzigartig eindringlich

Im Februar lud die Hamburger Kanzlei der BHM Penlaw zur Vernissage der Ausstellung Kinderhorizonte ein. Gezeigt wurden Kinder-Porträts des Hamburger Fotografen Friedrun Reinhold. Einführende Worte zum Thema soziales Engagement und Kinderschutz sprach unter anderem Christian Graf von Bassewitz, Kuratoriumsmitglied von Plan International Deutschland.

Bishnu Chaudhary: Mit Bildung aus der Leibeigenschaft

Im Juni 2015 war Bishnu Chaudhary aus Nepal zu Besuch in Deutschland. Sie traf sich mit Parlamentariern in Berlin, besuchte das Plan Stiftungszentrum in Hamburg und nahm im Vorfeld des G-7-Gipfels in Elmau am Internationalen Gipfel der Alternativen in

Projektreise nach Guatemala: Beeindruckend, wie Kinder Ideen für die Zukunft entwickeln. Sie wollen hoch hinaus.

München teil. Durch ein Plan-Projekt hatte sie Zugang zu Bildung erhalten und Selbstbewusstsein entwickelt. Heute setzt sich die 20-Jährige mit Hingabe für die Rechte und Belange junger Mädchen und Frauen ein.

Journalistenpreise ehren Engagement für Kinderrechte

Die Siegerinnen und Sieger des Ulrich Wickert Preises 2015 für Kinderrechte waren Jenny Carrera und Jessica Acosta für ein Medienprojekt in Peru, Dr. Nicola Albrecht (Preis Deutschland / Österreich), Sigfredo Ramírez (Preis International) sowie Golineh Atai (Peter Scholl-Latour-Preis). Es wurden Reportagen und Features ausgezeichnet, die sich mit der Lebenswirklichkeit von Kindern und dem Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten auseinandersetzen. Erstmals wurde der Peter Scholl-Latour-Preis verliehen. Mehr dazu finden Sie unter: www.ulrich-wickert-stiftung.de/aktuelles/

Wahrzeichen in Pink

Zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober erstrahlten deutschlandweit mit Unterstützung der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen etwa 50 markante Gebäude und Wahrzeichen in Pink. Auch das Schloss auf der Insel Mainau konnten Besucher dieser Tage in pinkfarbenes Licht getaucht erleben.

Fest für Saananda Sieb Stiftung

Der 6. Geburtstag der Saananda Sieb Stiftung wurde ganz besonders gefeiert: Anlässlich des Jubiläums und des Welt-Mädchentages wurde der Lüneburger Wasserturm in Pink illuminiert – märchenhaft!

Reisen zu Plan-Projekten

Auch 2015 gab es drei Projektreisen. Sie führten unsere Stifterinnen und Stifter sowie Mitglieder des Vorstands von Plan International Deutschland nach Lateinamerika, Asien und Afrika. Der Fokus in Guatemala lag auf Projekten zu Mikrofinanzkrediten und Inklusion. In Vietnam besuchten die Teilnehmer ethnische Minderheiten im Norden des Landes und das Straßenkinderprojekt in Huè. Bildung und Gesundheit sowie Strategien im Umgang mit dem Klimawandel waren zentrale Themen der Reise nach Malawi und Simbabwe.

Stiftungsbeirat begrüßt neues Mitglied

Der Beirat der Stiftungen Hilfe und Kinderhilfe mit Plan hat Heinrich Traublinger zu seinem neuen Mitglied berufen. Der ehemalige Bäcker- und Konditormeister mit eigenem Unternehmen war viele Jahre Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern sowie Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Von 1986 bis 2008 war er Abgeordneter im bayerischen Landtag.

Gäste des 3. Internationalen Stiftertreffens im Innenhof des Weimarer Stadtschlusses.

Foto: Candy Welz





Foto: Alf Berg

Thorsten Schröder setzt sich für benachteiligte Menschen und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ein: Hier im Austausch mit Jugendlichen eines Bildungsprojekts in Malawi.

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Thorsten Schröder

Vielen ist der Journalist aus dem Fernsehen als Tagesschau-Sprecher bekannt. Thorsten Schröder unterstützt die Ziele von Plan International als Plan-Pate, aber auch als ehrenamtlicher Botschafter für Gemeinnutz und Gerechtigkeit. Ende vergangenen Jahres nahm er in Äthiopien am größten afrikanischen Volkslauf, dem Great Ethiopian Run, teil. Außerdem informierte er sich vor Ort über Bildungsprojekte der Hilfsorganisation. „In Äthiopien habe ich erlebt, wie Plan dort jungen Mädchen hilft, die unter schlimmen Bedingungen leben mussten. Sie bekommen durch das Programm von Plan eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben. Sehr unterstützenswert!“

David Safier

Gut, wenn man seinen Erfolg für einen guten Zweck nutzt, so wie der Autor David Safier. Mit seiner Gutes Karma Stiftung hilft er Kindern in aller Welt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Bildung. Als Startprojekt finanzierte die Stiftung einen Schulbau in Nepal, der über 700 Kindern die Möglichkeit gibt, unter guten Bedingungen von der ersten bis zur zehnten Klasse zur Schule zu gehen. Zudem unterstützt die Stiftung die Reintegration und Bildung von ehemaligen

Kamalari-Mädchen in Nepal. Ein weiteres Stiftungsprojekt ist die Verbesserung der Bildungsqualität in den ländlichen Gebieten Ecuadors.

Marie-Luise Marjan

Bereits seit der Gründung im Jahr 1990 ist die beliebte Schauspielerin bei Plan International Deutschland aktiv. „Seit 25 Jahren unterstütze ich Kinder weltweit. Besonders am Herzen liegen mir benachteiligte Mädchen. In vielen Teilen der Welt können sie nicht zur Schule gehen, werden früh verheiratet und haben keine Chance auf Bildung, keine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Zu meinem 70. Geburtstag gründete ich die Marie-Luise Marjan Stiftung. Als Stifterin engagiere ich mich nachhaltig und langfristig für Kinder weltweit. Gemeinsam können wir noch mehr jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geben.“

Marie-Luise Marjan im Gespräch mit Stipendiatinnen in Thailand.



Foto: Thorsten Raudies

STIFTER UND FÖRDERER VOR ORT

Plan-Projekte in einem der 52 Länder persönlich kennenzulernen und vor Ort zu erleben, bedeutet immer auch Staunen, Lernen und viel Freude teilen. Den Teilnehmern solcher Projekte oder auch Patenkindern in ihrer Lebenswelt zu begegnen, ihre Geschichten zu hören und das Wirken von Maßnahmen für Bildung, Gesundheit und Selbstbestimmung mit allen Sinnen wahrzunehmen, bestätigt und bestärkt Stifterinnen und Stifter sowie Patinnen und Paten immer wieder in ihrem Engagement.

Stifterin Brigitte Galster-Grotemeyer in Guatemala

„Meine Projektreise nach Guatemala hat mich lange beschäftigt. Noch heute denke ich an die Menschen, die dort mit Problemen wie Armut und Mangelernährung zu kämpfen haben, und an die beherzten Mütter, die mit einem Mikrokredit von Plan versuchen, ein kleines Geschäft aufzubauen, um das Schulgeld ihrer Kinder aufzubringen. Wie schwierig das tägliche Leben für Familien mit behinderten Kindern ist, das wurde mir bei meinem Besuch in einem Therapiezentrum für Kinder in Jalapa deutlich. Besonders beeindruckt waren wir von der elfjährigen Naydelin und ihrer fürsorglichen Familie. Vielen Dank an das Plan-Stiftungs-Team für diese eindrucksvolle Projektreise!“

Stifterin Erika Wandel und Patin Monica Nusser in Malawi

„Die Reise von Frankfurt über Addis Abeba nach Lilongwe dauerte fast einen ganzen Tag. Monica Nusser war sehr aufgeregt, denn sie würde erstmals ihr Patenkind Ethina und ihre Familie treffen. Eine Mitarbeiterin von Plan begleitete uns auf unserer Reise. Über holprige Landwege, vorbei an Frauen, die schwere Lasten auf ihren Köpfen trugen, gelangten wir zu Häusern aus rotem Backstein mit Wellblechdach. Dort wurden wir von Ethina und ihren Eltern freudig begrüßt, während unzählige Kinder, Tanten, Onkels, Omas und Opas im Schatten eines mit Stroh bedeckten Unterstandes warteten und uns gespannt beobachteten. Nach dem Essen besichtigten wir das Gelände. Ein Wasserloch ermöglicht den Anbau von Gemüse. Außerdem gab es Bananenstauden, Mango-Bäume, Hühner, Ziegen, Bienen, ein paar Rinder für die Selbstversorgung der Großfamilie. Es war sehr berührend, zu erleben, wie viel Glück unsere Unterstützung beschert – auf beiden Seiten.“

Die 20-minütige Reportage über Naydelin und ihre Familie in Guatemala „Schau in meine Welt“ finden Sie unter folgendem Link: www.youtube.com/watch?v=roLkA-pihcw



Foto: Kathrin Hartkopf



Foto: Lena Lüdemann



Foto: Isabella Röhrich

UGANDA: ZUKUNFT HANDWERK

Über 20 Jahre wütete im Norden Ugandas ein brutaler Bürgerkrieg. 2006 beendeten Friedensverhandlungen zwar offiziell den Krieg, doch seine Folgen sind bis heute für viele Menschen zu spüren. Unterbeschäftigung, Arbeitslosigkeit und eine zerstörte soziale und wirtschaftliche Infrastruktur prägen die Region.

Die Bevölkerung wächst, und mehr als die Hälfte der Menschen ist unter 18 Jahre alt. Doch das Potenzial für Beschäftigung ist groß: Die durch Krieg zerstörte Infrastruktur muss dringend aufgebaut werden, auch der Bedarf an Wohnungen steigt. Qualifizierte Arbeitskräfte, zum Beispiel im Baugewerbe, werden dringend gesucht. Doch noch fehlt es in vielen Handwerksbetrieben an den nötigen Kenntnissen, und die schulischen Einrichtungen sind häufig schlecht ausgestattet.

Ziele

Um junge Menschen weiterzubilden und dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt zu etablieren, wird im Rahmen des Plan-Projekts 250 jungen Frauen und ebenso vielen Männern zwischen 15 und 24 Jahren eine Ausbildung im Baugewerbe ermöglicht. Das Projekt richtet sich insbesondere auch an Jugendliche, die aufgrund von Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Behinderung oder frühen Schwangerschaft keinen Schulabschluss erreichen konnten. Sie hatten bisher nur wenig Chancen auf ein geregeltes Einkommen.

Maßnahmen und Erfolge

500 Jugendliche erhalten die Möglichkeit, eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf zu absolvieren. Zur Auswahl stehen beispielsweise Abschlüsse im Maurer-, Maler- oder Schreinerhandwerk und in

der Bauelektrik. Die Hälfte der Jugendlichen absolviert ihre Ausbildung an staatlich anerkannten Berufsschulen. Die Ausbildung dauert zwischen drei und neun Monaten. Die andere Hälfte der Mädchen und Jungen macht in der gleichen Zeit eine dreimonatige Lehre in Handwerksbetrieben. Im Rahmen des Projekts werden die Kosten für Lehrmaterial, Unterkunft, Schuluniformen und Ausbildungsgebühren von Plan International übernommen. Zudem werden fünf Berufsschulen und 20 Handwerksbetriebe mit entsprechendem Lehrmaterial und Werkzeugen ausgestattet. Am Ende der Ausbildung erhalten 250 Jugendliche ein Starterpaket mit Arbeitsutensilien, das ihnen den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern soll. Zusätzlich werden Praktikumsplätze vermittelt. Dort können praktische Erfahrungen gesammelt und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern geknüpft werden.

Förderung

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, sowie die Firma Baustoff + Metall GmbH und eine österreichische Stiftung fördern das Projekt in großem Umfang. Zahlreiche Spenderinnen und Spender leisten mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Projekts.

„Im August letzten Jahres war ich in Lira, im Norden Ugandas, um unser Projekt zu besuchen. Dabei lernte ich viele Jugendliche kennen, und es hat mich sehr gefreut, dass sie mit mir so offen über ihre persönlichen Erlebnisse gesprochen haben. Ich war sehr beeindruckt, wie wichtig es ihnen ist, die Chance zu ergreifen, mit dieser Ausbildung eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien ermöglichen zu können.“

Isabella Röhrich, Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich



Mit **1.340 Euro**
zehn Jugendlichen eine technische
Kurzausbildung ermöglichen.

Uganda: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren

Projektziel: Berufliche Perspektiven eröffnen

Projektpartner: Plan Uganda

Laufzeit: März 2015 – Februar 2018

Budget: 300.000 Euro (Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: 150.000 Euro, Austrian Development Agency: 150.000 Euro)

●●● WIE GING ES WEITER IN MALAWI?

Die Schulpflicht für die Grundschule gibt es in Malawi seit den 1990er-Jahren. Doch nur die Hälfte aller Kinder verlässt die Schule mit einem Abschluss. Das wollen wir ändern. Im Rahmen dieses Projekts wurden im August 2014 zehn Stipendiatinnen ausgewählt. Kriterien für die Auswahl waren die soziale und finanzielle Situation der Familien, aber auch die Schulleistungen und Eignung der Mädchen. Die Stipendiatinnen wohnten in dem Mädchenwohnheim einer lokalen Privatschule, bekamen Unterrichtsmaterialien, Schuluniformen, Hygieneartikel und Taschengeld sowie die Kosten für die Unterkunft und den Schulbesuch. Im August 2015 startete die zweite Projektphase. Die Mädchen erhielten ein weiteres Stipendium, um auch die weiterführende Schule erfolgreich abschließen zu können. Zusätzlich konnten sich 15 weitere Kandidatinnen für das vierjährige Sekundarschulstipendium qualifizieren.





Foto: Peter Bregg

NEPAL: HILFSSMASSNAHMEN NACH ERDBEBEN

Im vergangenen Jahr erschütterten zwei verheerende Erdbeben Nepal. Das Epizentrum lag nahe der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu, eine der am dichtesten besiedelten Regionen des Landes. Fast 9.000 Menschen starben, Hunderttausende Familien wurden obdachlos und viele Kinder zu Waisen. Circa 605.000 Häuser und 35.000 Klassenzimmer wurden zerstört. Die schnelle Hilfe durch Plan linderte vielerorts das Leid.

Situation

Auch wenn die zahlreichen Nachbeben nicht mehr mit der gleichen zerstörerischen Kraft wüten, so sind Schrecken und Angst, erneut den Boden unter den Füßen zu verlieren, die täglichen Begleiter vieler Menschen in Nepal. Doch insbesondere Nepals Mädchen und Jungen sollen und müssen zuversichtlich und vertrauensvoll in ihre Zukunft blicken können.

Maßnahmen und Erfolge

Unmittelbar nach dem Beben im April ergriff Plan International unbürokratische Soforthilfe-Maßnahmen vor Ort: Das Kinderhilfswerk versorgte Menschen mit Nahrung sowie mit Planen und Decken zum Bau von Notunterkünften. Ein internationales Team aus Nothilfe-Experten übernahm das Katastrophenmanagement, organisierte die Logistik und Kommunikation und kümmerte sich um die zahlreichen traumatisierten Kinder, die hilflos nach ihren Eltern suchten. Die Wirkung der schnellen Hilfsmaßnahmen ist sichtbar und spürbar. Fast 40.000 Familien konnten noch vor Wintereinbruch in Notunterkünften untergebracht werden. Auch der Zugang zu Wasser, Sanitäreinrichtungen und Gesundheitsleistungen wurde wieder hergestellt.

Bereits über 20.000 Kinder lernen mit großem Eifer und Spaß in provisorisch eingerichteten Klassenzimmern. An ihren lachenden Gesichtern wird es am deutlichsten: Die schnelle Rückkehr in einen annähernd ‚normalen‘ Alltag baut Menschen auf und kann ihnen helfen, schlimme Ereignisse besser zu verarbeiten.

„Die Gutes Karma Stiftung unterstützt die großartige Plan Nothilfe für Nepal aus vollem Herzen, damit die Kinder dort, nach diesem schrecklichen Naturereignis, schnell wieder in ein gewohntes Leben finden können, mit einem Dach überm Kopf, Unterricht und Essen. Dinge, die für uns selbstverständlich sind und die wir deswegen nicht so sehr wertschätzen, wie wir es sollten.“

David Safier, Schriftsteller und Drehbuchautor



An **46.190** Familien wurden Zelte und Planen zum Bau von Notunterkünften verteilt



13.298 Familien erhielten Bargeld um unmittelbar nach dem Erdbeben das Nötigste zu kaufen



41.045 Familien erhielten eine Ausstattung zur sicheren Trinkwasserversorgung



540 Schwangere wurden nach der Entbindung medizinisch versorgt und erhielten Erstausrüstungen für die Neugeborenen



56.352 Menschen erhielten Bildung und psychosoziale Betreuung von mobilen Beratungsteams



20.021 Kinder konnten in 310 Übergangsschulen wieder am Unterricht teilnehmen

●●● WIE GING ES WEITER AUF DEN PHILIPPINEN?

Taifun Haiyan hatte im November 2013 auf den Philippinen schwere Schäden angerichtet. Auch viele Schulen wurden beschädigt oder zerstört. Um den Kindern eine schnelle Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen, setzte sich Plan für den Bau und die Instandsetzung von Klassenzimmern und Sanitäreinrichtungen ein. Mit dem Projekt Wiederaufbau von Grundschulen konnten wir 2.027 Kindern ein neues Lernumfeld ermöglichen. Nach dem Konzept „build back better“ hat Plan in sechs Schulen 15 Klassenräume wieder aufgebaut und eingerichtet. Die Wasserversorgung und Hygienemöglichkeiten wurden verbessert, Schulschwestern und Gesundheitshelfer führten Hygieneschulungen mit den Kindern durch.

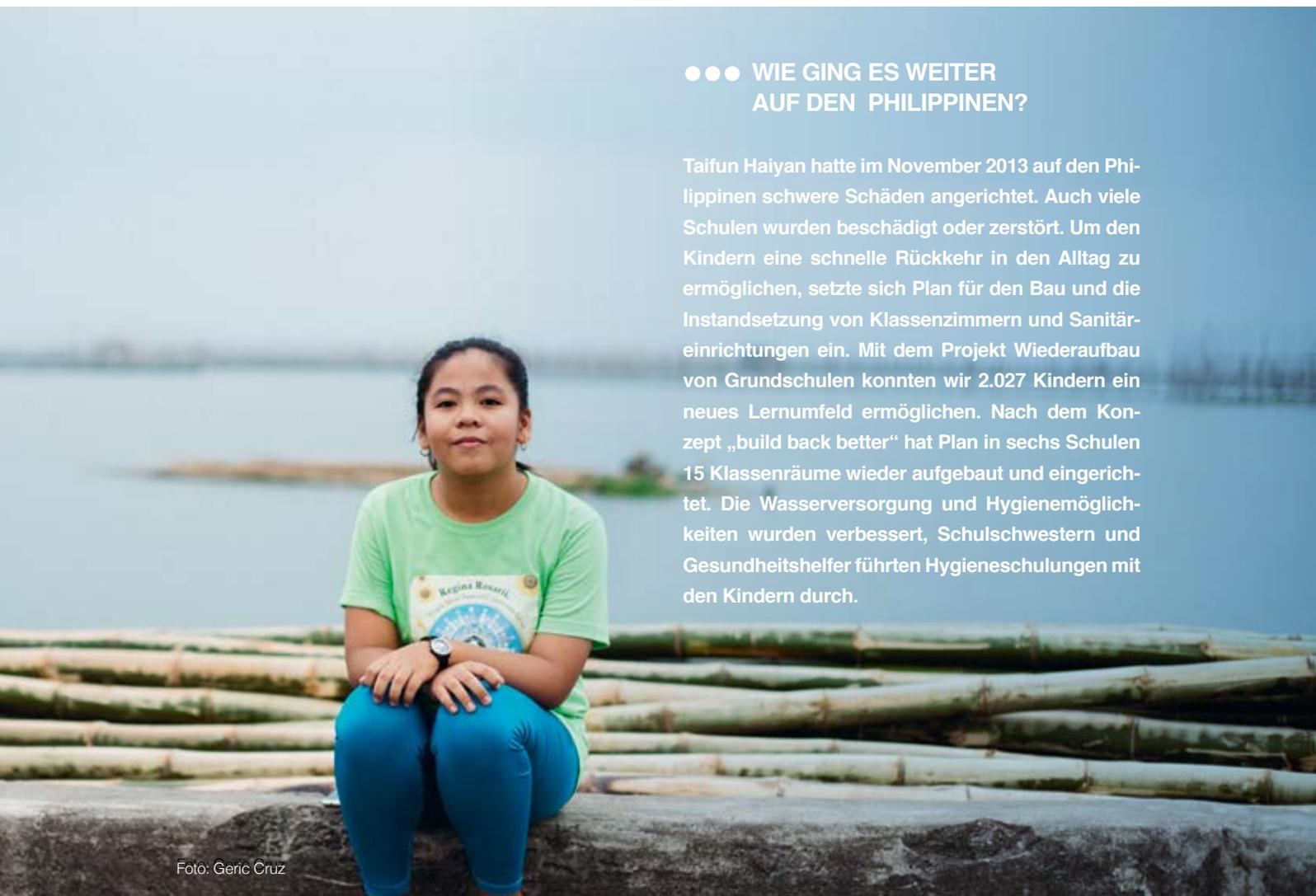




Foto: Kathrin Hartkopf

GUATEMALA: WIRTSCHAFTLICHE UNABHÄNGIGKEIT DURCH MIKROFINANZIERUNG

In den ländlichen Gebieten Guatemalas, wo etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt, herrscht Armut – von wirtschaftlicher Entwicklung ist hier wenig zu spüren. Der Zugang zu weiterführender Bildung und damit zu besseren Einkommensmöglichkeiten bleibt vielen Menschen verwehrt. Ohne finanzielle Starthilfe können sich die wenigsten Familien etwas Eigenes aufbauen. Plan International setzt darum auf die Stärkung unternehmerischer Grundkompetenzen und auf nachhaltige Bildungsangebote.

Im Projektgebiet Jalapa leben weit mehr als die Hälfte der Bewohner knapp unterhalb der Armutsgrenze. Die Hälfte derer, die arbeiten, verdient ihr Geld mit Kleinstunternehmen. Kleinbetriebe bieten eine verlässliche Einkommensmöglichkeit, doch ärmeren Familien fehlt oft das Startkapital, und Bankkredite werden ihnen selten gewährt. Die Armut vieler Familien hat aber auch langfristige negative Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung einer gesamten Region. Darum startete Plan vor Ort ein Projekt zur Stärkung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Kompetenzen, das 2015 erfolgreich zum Abschluss kam.

Ziele

Um den Kreislauf von lokaler und regionaler Verarmung, von wirtschaftlicher Benachteiligung und fehlender Teilhabe am Arbeitsmarkt zu durchbrechen, hat Plan 2012 ein Projekt initiiert, das jungen Familien wirtschaftliche Perspektiven eröffnet. Mit Mikrokrediten als Starthilfe erhalten sie die Möglichkeit, eigene Unternehmen zu gründen, an Sparprogrammen teilzunehmen, Investitionen zu tätigen und sich finanziell abzusichern.

Maßnahmen und Erfolge

Zur Unterstützung gehörten zahlreiche Schulungsmaßnahmen, um insbesondere die jungen Leute zu befähigen, die Kriterien der Spar- und Kreditgemeinschaften zu erfüllen und den für sie neuen Umgang mit Geld zu lernen. Bis Juni 2015 waren etwa 600 Menschen, vor allem Frauen, in Spargruppen organisiert. Um die Spargruppen weiterhin gezielt zu fördern, bot Plan in zahlreichen Gemeinden Informationsveranstaltungen an. Wer sich von den Spargruppen Geld lieh, nutzte dieses zunächst für den Kauf von Saatgut oder landwirtschaftlichen Geräten. In weiteren Schulungen lernten die Teilnehmer, wie sie Einnahmen und Ausgaben kalkulieren, ihren Ertrag steigern und ihre Waren vermarkten. Aber auch Methoden zur Schädlingsbekämpfung, Bewässerung und Kompostierung standen auf dem Lehrplan.

Die verbesserte wirtschaftliche Situation hat positiven Einfluss auf die Lebenssituation vieler Familien und Kinder. Dank kalkulierbarer Einkommen profitierten bisher etwa 1.300 Kinder unter 18 Jahren von dem Mikrofinanzprojekt, wie z. B. von der Möglichkeit, regelmäßig und länger die Schule besuchen zu können.



„Auf der Plan-Stifterreise im Februar 2015 besuchten wir die Kleinbauern-Kooperative ‚El Recuerdo‘ im Dorf Maestrillo in Jalapa. Hier berichteten Mitglieder von ihren Erfahrungen mit den finanziellen und praktischen Hilfen und präsentierten uns ihre Ergebnisse. Wir waren begeistert zu sehen, dass die Ziele des im Dezember 2015 ausgelaufenen Plan-Mikrokredit-Projektes erreicht werden.“

Peter Wolf, Stifter der Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung



Mit **200 Euro**
den Mikrokredit für eine Person oder
Familie ermöglichen.

Guatemala: Zahlen & Fakten

Zielgruppe: 900 junge Frauen und Mütter mit Kindern unter sechs Jahren sowie junge Männer zwischen 18 und 24 Jahren

Projektziel: Förderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch Mikrokredite

Projektpartner: Plan Guatemala

Laufzeit: Dezember 2012 – Dezember 2015

Budget: 250.000 Euro

●●● WIE GING ES WEITER IN PERU?

Im August endete das zweijährige Projekt zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Familien in Peru. Die 23 am Projekt beteiligten Schulen etablierten das Fach „Education for Work“ als festen Bestandteil des Lehrplans. So erwarben bereits Grundschul Kinder im Unterricht ökonomische Kompetenzen und lernten zum Beispiel das Sparen und Haushalten. Insgesamt profitierten 6.206 Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und 18 Jahren an den Schulen direkt von den Projektmaßnahmen.





Beim internationalen Plan Action Summer Camp 2015 tauschen sich Jugendliche aus Deutschland und Indonesien zu Themen wie Kinderrechten und Klimawandel aus.

DEUTSCHLAND: MÄDCHEN SCHÜTZEN, KLIMAWANDEL THEMATISIEREN

Projekt CHANGE geht weiter

Beschneidungsrituale bei Mädchen und jungen Frauen sind inakzeptabel. Genitalverstümmelung verstößt gegen das Recht auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit. Darum engagieren sich weltweit Menschenrechtsschützer und Organisationen für die Abschaffung dieser Praktik – in Hamburg, zum Beispiel eine Gruppe von Männern und Frauen aus afrikanischen Communities.

Ziel ist es, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, sogenannte CHANGE Agents, auszubilden, um über sie in den betroffenen Migrantengruppen zu dem sensiblen Thema ins Gespräch zu kommen und über die gravierende Menschenrechtsverletzung aufzuklären. Laut einer Studie von Plan International kommen in Hamburg 39 Prozent der Migrantinnen und Migranten aus Familien, die in der Heimat Beschneidung praktizieren. „Wir wollen mit unserer Arbeit die Kultur des Schweigens brechen“, so beschreibt eine zum CHANGE Agent ausgebildete Migrantin in Hamburg ihre Aufgabe.

Neben einem Verständnis für den Hintergrund von Genitalverstümmelungen entwickeln die CHANGE Agents inhaltliche, pädagogische sowie kommunikative Kompetenzen. In einem umfangreichen Trainingsprogramm werden sie zu religiösen, medizinischen und rechtlichen Aspekten der weiblichen Genitalverstümmelung geschult sowie zu Rechten von Frauen und Methoden des Konfliktmanage-

ments. Denn erst mit einem langfristigen Einstellungswandel in den afrikanischen Communities können Rahmenbedingungen entstehen, die junge Frauen und Mädchen nachhaltig vor Genitalverstümmelungen schützen.

Green Future for Youth

Klima ist ein globales Thema und betrifft jeden. Im Klimawandel und seinen Folgen sehen vor allem junge Menschen die größten aktuellen Herausforderungen – auch mit Blick auf ihre berufliche Zukunft. „Green Jobs“, vor allem Tätigkeiten im Bereich Umwelttechnologien, gehören einem wachsenden Wirtschaftszweig an. „Green Skills“, das Wissen, wie Umweltbewusstsein im Alltag und Arbeitsleben umgesetzt wird, kann in vielen Branchen thematisiert werden. Schülerinnen und Schüler aus dem Hamburger Projekt „Zukunft mit Plan – Eine sichere Berufswahl treffen“ vernetzten sich mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des indonesischen Berufsbildungsprojektes „Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor“. Sie beschäftigen sich im Programm „Green Future for Youth“ mit umweltfreundlichen und nachhaltigen Verhaltensweisen sowie Berufen, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Umwelt beitragen.

Die Videobotschaft der Jugendlichen aus Deutschland und Indonesien finden Sie unter folgendem Link:
www.youtube.com/watch?v=hVL7Md3PJk8



STIFTEN WIRKT

Die Plan-Stiftungen unterstützten im Kalenderjahr 2015 weltweit 56 Projekte. Mehr Mädchen und Jungen erhalten die Chance auf Bildung, Kinder können gesund aufwachsen, und Familien sichern sich ihr eigenes Einkommen.

Deutschland (Nachfolgend alle Beträge in Euro)

Mädchen aktiv schützen	29.527
Zukunft mit Plan	67.740
Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte	22.000
Peter Schöll-Latour Preis	6.000
Stipendien für junge Frauen	10.230

Afrika

Ägypten - Schutz für Straßenkinder	5.006
Ägypten - Inklusive Frühförderung	100
Burkina Faso - Bessere Grundschulbildung	6.624
Guinea - Mädchen vor Beschneidung schützen	5.000
Kenia - Ausbau der Lulamba-Grundschule	7.143
Kenia - Ausbau der Mbusyani-Grundschule	50.001
Liberia - Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit	80.521
Malawi - Gemeinden stärken	109.404
Malawi - 18+ Schulbildung statt frühe Heirat	102.146
Sambia - Berufliche Perspektiven eröffnen	850
Sambia - Spargruppen in Chadiza	54.586
Sambia - Spargruppen	42.805
Sambia - Einkommen trotz Klimawandel	62.500
Sierra Leone - Malaria und Ebola bekämpfen	280
Simbabwe - Ausbau der Zvibomvu-Schule	187.034
Simbabwe - Kinder haben Rechte!	18.000
Sudan - Ein Recht auf Leben	5.000
Sudan - Schulbildung für Mädchen	166.000
Tansania - Wasser für Kisaware	5.049
Tansania - Gegen Gewalt an Kindern	343
Togo - Krankenversicherungen für Familien	2.550
Uganda - HIV/Aids verhindern	850
Uganda - Mutter-Kind-Gesundheit	33.608
Uganda - Starke Mütter, starke Kinder	33.600
Uganda - Jugendbeschäftigung	60.200

Asien

Bangladesch - Aktiv gegen Kinderheirat	41.399
Laos - Sauberes Wasser	21.289
Myanmar - Gesunder Start ins Leben	40.000
Nepal - Nothilfe in Nepal	454.072
Nepal - Schutz der Kamalari-Mädchen	10.099
Nepal - Ausbildungsstipendien für Mädchen	61.539
Nepal - Bildung und Gesundheit in Dolpa	10.000
Nepal - Lesen lernen	74.620
Philippinen - Betreuung für Kleinkinder	5.759
Philippinen - Stärkung von Kinderrechten	4.697
Thailand - Stipendien für Mädchen	47.250
Vietnam - Förderung von Mädchen	573
Vietnam - Straßenkinder schützen	50.015

Lateinamerika

Bolivien - Perspektiven für Jugendliche	25.960
Bolivien - Partner stärken, Frieden sichern	895
Bolivien - Ein Frauenhaus für Tarija	67.850
Ecuador - Verbesserung der Bildungsqualität	30.410
Guatemala - Schulabschluss mit Teleunterricht	250
Guatemala - Mikrokredite	185.513
Guatemala - Inklusion	129.834
Peru - Business-Skills für Kinder	13.241

International

Mädchen-Fonds:	7.717
Patenschaften:	121.200
Nothilfe-Fonds:	2.146
Sinnvoll schenken:	8.368
Sonstiges:	7.786



HERAUSFORDERNDE ZEITEN: VERMÖGENSANLAGE IM DAUERZINSTIEF

Weltweit fallen die Realzinsen immer tiefer vom risikolosen Zins in ein zinsloses Risiko. Stiftungen, im Zielkonflikt von realem Kapitalerhalt und der Erwirtschaftung angemessener ordentlicher Erträge für die Erfüllung des Stiftungszwecks, stellt das vor große Herausforderungen. Helga Moitz, Stiftungsmangerin der Deutsche Bank AG und Vorstandsmitglied der Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“, beantwortet dazu einige der wichtigsten Fragen.

Worauf ist bei der Anlage von Stiftungsvermögen zu achten, wenn die Zinsen anhaltend so niedrig sind?

Helga Moitz: Um eine positive Realverzinsung des Stiftungsvermögens und eine Generierung angemessener Ausschüttungen zu erzielen, ohne nicht kalkulierbare Risiken einzugehen, sind ein diversifiziertes Portfolio verschiedener Anlageklassen und ein aktives Vermögensmanagement essenziell.



Foto: LENTILLU.com
Vorstandsmitglieder Helga Moitz und Dr. Werner Bauch vor dem Stifterbaum im Haus der Philanthropie.

Auf welcher Grundlage trifft der Stiftungsvorstand die Anlageentscheidungen?

H. M.: Die Anlagerichtlinie unserer Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ bildet die Richtschnur und den Rahmen, um unsere Anlageentscheidungen zielorientiert, strukturiert und nachvollziehbar zu treffen. Sie regelt innerhalb des vorgegebenen Rendite/Risiko-Profiles, wie die Vermögensanlage konkret über Anlageklassen umgesetzt wird. Mindestens 70 % des Vermögens müssen defensiv, risikoarm und bis zu 30 % dürfen wachstums- bzw. ertragsorientiert angelegt werden.

Wie legen die Treuhandstiftungen an?

H. M.: Viele unserer Treuhandstiftungen haben die Vermögensanlagestrategie analog der Dachstiftung in ihrer Satzung festgelegt. Einige Stifter und Stifterinnen haben ein eigenes Risikoprofil gewählt und in ihren Anlagerichtlinien konkretisiert. Die individuelle Anlageentscheidung wird vom Stifter bzw. der Treuhandstiftung im Einvernehmen mit dem Treuhänder getroffen.

In welche Anlageinstrumente investieren Dachstiftung und Stifter?

H. M.: Im Wesentlichen investieren Dachstiftung, Stifterinnen und Stifter in drei Fonds: Vermögensmanagement-Fonds für Stiftungen (VMF, www.vmf-stiftungen.de), Vermögenspooling Fonds 1 und Vermögenspooling Fonds 2 (www.vermoegenspooling.org). Als Dachfonds investiert der Vermögensmanagement-Fonds für Stiftungen gleichmäßig in acht Stiftungsfonds und defensiv ausgerichtete Mischfonds. Aktuell investiert der VMF in 18 % Aktien, 73 %

Unternehmens-/Staatsanleihen und 6 % taktischer Liquidität. Die angestrebte Ausschüttungsrendite von 3 % p.a. wird in 2016 erreicht werden.

Vermögenspooling Fonds 1 und 2 wurden von vielen gemeinnützigen Stiftungen gemeinsam initiiert. Alle Stiftungen sowie sehr große Investoren nutzen die gleichen Anlageinstrumente. Das reduziert Kosten, ermöglicht Betreuung durch mehrere Vermögensverwalter, professionelle Risikoberichte und planbare Ausschüttungen.

Die Vermögenspooling Fonds investieren in Renten und Aktien mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit. Fonds Nummer 1 versucht mit möglichst geringem Risiko und Wertschwankungen derzeit eine Ausschüttung von 2 % zu erwirtschaften. Der Vermögenspooling Fonds Nummer 2 ist ebenfalls ein nachhaltiger Mischfonds, er hat einen höheren Aktienanteil und das Ziel, 3 % zu erwirtschaften.

GEMEINSAM ZUKUNFT SCHAFFEN

Immer mehr Menschen, die sich mit einer größeren Summe für Mensch und Umwelt engagieren möchten, interessieren sich für Zustiftungen. Diese sind vor allem sinnvoll, wenn man gemeinschaftlich in einem Projekt oder in einer Organisation wirken möchte oder wenn der Aufwand, eine eigene Stiftung zu gründen, zu groß erscheint.

Wer stiftet, wirkt doppelt

Zustiftungen ermöglichen langfristige Stiftungsarbeit. Denn anders als beim Spenden, wird die Zustiftung Teil des Stiftungskapitals und bleibt dauerhaft erhalten. Bei der Stiftung „Hilfe mit Plan“ wird das Stiftungskapital nach ethischen Anlagerichtlinien verwaltet, die Erträge fließen direkt in Plan-Projekte. Diese Förderung hat zwei große Vorteile: Sie erfolgt jedes Jahr aufs Neue, entfaltet also eine langfristige Wirkung. Weiterhin können auch Projekte gefördert werden, die zwar in den Ländern von großer Wichtigkeit sind, in Deutschland aber keine große mediale Aufmerksamkeit erfahren.

Gemeinsam mehr erreichen

Ob zu Lebzeiten oder durch einen Nachlass – mit einer einmaligen oder auch mehrfachen Zustiftung in die Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ unterstützen Menschen die nachhaltige Förderung von Plan-Projekten.

Über deren Entwicklung und Ergebnisse vor Ort werden Unterstützerinnen und Unterstützer regelmäßig informiert. Selbstverständlich werden sie Teil der Plan-Stifterfamilie und können sich bei zahlreichen Veranstaltungen mit anderen Engagierten austauschen.

Effizient verwalten – maximal gestalten

Nur unter dem Schutz eines stabilen Daches können sich Dinge dauerhaft etablieren. Jede Zustiftung in die Stiftung „Hilfe mit Plan“ ist eine Investition in die Möglichkeiten der Organisation. Eine kapitalmäßig gut aufgestellte Dachstiftung stellt sicher, dass Treuhandstiftungen mit minimalem Verwaltungsaufwand eine vielfältige und maximale Wirkung entfalten können. So stärkt jede Zustiftung sowohl die Kapazitäten der Stiftung „Hilfe mit Plan“ als Treuhänder als auch die Möglichkeiten der Menschen in den Projektländern, die Unterstützung erhalten.

Stiftung „Hilfe mit Plan“ setzt auf Direktinvestment

Bereits 2013, zu Beginn der Niedrigzinsphase, beschloss der Vorstand eine grundlegende Weichenstellung in seiner Anlageplanung. Um die ausschüttungsfähigen Erträge auf eine stabile Basis zu stellen, hat er einen beträchtlichen Anteil des Stiftungsvermögens der Stiftung „Hilfe mit Plan“ in die Immobilie Bramfelder Str. 70 in Hamburg investiert.

Diese Immobilienanlage ist bis heute ein wichtiger und planbarer Ertragsbaustein des Anlagevermögens. Die langfristigen Mietverträge mit dem Ankermieter Plan International Deutschland e. V. haben eine Nettomietrendite in Höhe von 2,44 % bis zu 3,6 % sichergestellt.

Plan International Deutschland hat weiteren Raumbedarf. Um das Mietverhältnis langfristig abzu-

sichern, hat der Stiftungsvorstand entschieden, Grundstück und Mietshaus in der Bramfelder Straße 77 sowie ein unbebautes Grundstück in der Bramfelder Straße 75 dazuzukaufen – Gesamtinvestitionsvolumen etwa 12 Mio. Euro, Baubeginn Anfang 2017. Weitere Investitionen aus eigenen Finanzmitteln in Immobilien sind nicht geplant.

Mit Immobilien langfristig Gutes tun

Der Vorstand geht davon aus, dass die Erträge aus Sachanlagen (Immobilien) kontinuierlich steigen werden. Zunehmend vertrauen Stifterinnen und Stifter der Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu Lebzeiten oder im Rahmen von testamentarischen Regelungen ihre Immobilien an. Stifterwillen und Stiftungsbedarf bilden im vertrauensvollen Einvernehmen die Koordinaten für etwaige Verwendungszwecke.

STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	10.544.485,57	11.402.465,72	Stiftungsvermögen	11.227.644,09	14.758.997,67
Finanzanlagen	827.424,44	1.292.696,44	Rücklage aus Vermögensumschichtung	74.640,97	91.674,05
Vermögenskonten	28.910,87	2.110.901,44	Projektrücklagen	338.017,93	102.990,94
	11.275.594,84	14.806.063,60	Instandhaltungsrücklage	200.000,00	280.085,97
			Mittelvortrag	144.891,26	61.266,84
Umlaufvermögen				11.985.194,25	15.295.015,47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282,00	4.817,64	Rückstellungen Anspruch Pflichtteil Erbe	00,0	81.790,00
Guthaben bei Kreditinstituten	524.910,85	262.432,82	Rückstellungen für die Verwaltung	4.078,74	5.012,95
Sonstige Guthaben	189.538,30	314.004,36	Verbindlichkeiten	1.053,00	5.500,00
	714.731,15	581.254,82			
	11.990.325,99	15.387.318,42		11.990.325,99	15.387.318,42

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	31.12.2014	31.12.2015	Budget 2016
Ideeller Bereich			
Spenden und sonstige Erträge	2.411.435,02	2.058.619,09	2.670.000,00
davon Förderung aus Treuhandbereich	384.452,25	899.815,96	1.000.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-2.106.937,50	-2.388.202,89	-2.670.000,00
davon Projektausgaben aus Treuhandförderung	-373.188,25	-894.196,13	-1.000.000,00
Verwaltungskosten	-11.880,20	-120.712,79	-39.500,00
	292.617,32	-450.296,59	-39.500,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	4.053,74	48.453,03	15.000,00
Erträge Sachanlagen	608.614,01	619.865,60	600.000,00
Aufwand Vermögen	-386,14	-314,80	-500,00
Aufwand Sachanlagen	-282.808,90	-285.397,02	-320.000,00
Verwaltungskosten	-288,00	0,00	-1.000,00
	329.184,71	382.606,81	293.500,00
Jahresüberschuss	621.802,03	-67.689,78	325.000,00
Mittelvortrag	3.798,11	144.891,26	61.266,84
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	0,00	-17.033,08	0,00
Einstellung in die Projektrücklage	-338.017,93	-103.212,86	-360.000,00
Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	-120.000,00	-120.000,00	-120.000,00
Einstellung in die freie Rücklage		-153.842,58	0,00
Zuführung an Dritte (§ 58 ABS. 3 AO)	-35.500,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Projektrücklage	12.809,05	338.239,85	103.212,86
Entnahme aus Instandhaltungsrücklage		39.914,03	0,00
	144.891,26	61.266,84	9.479,70

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Dachstiftung Stiftung Hilfe mit Plan, Hamburg, bestehend aus Bilanz (ohne Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten) und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde von der PSP Peters Schönberger GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, mit Datum vom 31. März 2016 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Stiftung Hilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an die Kriterien in § 267 HGB insbesondere in Hinblick auf die Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung steht im

Einklang mit der IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5). Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich in Höhe von 2 %.

STIFTUNG HILFE MIT PLAN – TREUHANDVERMÖGEN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2014	31.12.2015
Finanzanlagen			Eigenkapital		
Sachanlagen	64.763,00	64.763,00	Stiftungsvermögen	15.250.320,98	17.521.841,30
Wertpapiere	13.812.513,24	15.915.620,75	Rücklagen	-345.973,94	22.938,58
Beteiligungen	64.589,00	64.589,00	Mittelvortrag	634.311,92	721.005,30
Vermögenskonten	1.045.419,16	1.496.304,96		15.538.658,96	18.265.785,18
	14.987.284,40	17.541.277,71			
Übriges Vermögen			Rückstellungen für die Verwaltung	26.821,90	35.895,29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.722,91	159.808,96			
Guthaben bei Kreditinstituten	836.010,12	753.950,37	Verbindlichkeiten	272.536,57	153.356,57
	850.733,03	913.759,33		15.838.017,43	18.455.037,04
	15.838.017,43	18.455.037,04			

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	31.12.2014	31.12.2015	Budget 2016
Ideeller Bereich			
Spenden	489.775,57	730.895,46	800.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-415.552,25	-962.005,96	-1.000.000,00
Verwaltungskosten	-36.925,42	-36.821,65	-40.000,00
	37.297,90	-267.932,15	-240.000,00
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Erträge	80,00	0,00	0,00
Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00
Werbungskosten	0,00	0,00	0,00
	80,00	0,00	0,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	283.016,89	454.985,23	400.000,00
Erträge Sachanlagen	85,80	943,80	1.000,00
Aufwendungen	-3.808,68	-14.629,14	-20.000,00
	279.294,01	441.299,89	381.000,00
Jahresüberschuss	316.671,91	173.367,74	141.000,00
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	356.293,21	634.311,92	721.005,30
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-3.453,33	0,00	0,00
Einstellung in sonstige Rücklagen	-32.019,38	-86.674,36	-30.000,00
Übertrag Mittelvortrag Stiftungsauflösung	-3.180,49	0,00	0,00
Mittelvortrag	634.311,92	721.005,30	832.005,30

Erläuterungen zu den Vermögensübersichten

Die Vermögensübersicht besteht aus dem Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan und den 216 Treuhandstiftungen (Vorjahr 207) und wird in zwei Teilen dargestellt. Das Stiftungsvermögen hat sich von 11.302 T€ am Ende des Vorjahres auf 14.850 T€ zum 31. Dezember 2015 erheblich erhöht. Das Treuhandvermögen stieg im gleichen Zeitraum von 14.904 T€ auf 17.544 T€.

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen

Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen der 216 Treuhandstiftungen. Die Stiftung Hilfe mit Plan konnte durch Erträge aus der Vermögensverwaltung eine erhebliche Steigerung der Nettoerträge in Höhe

von 383 T€ (Vorjahr: 329 T€) realisieren. Der ideelle Bereich verzeichnete im Jahr 2015 einen Rückgang an Spenden auf 2.059 T€. Im Vorjahr wurden Spenden in Höhe von 2.411 T€ eingeworben. Es konnten satzungsgemäße Ausgaben in Höhe von 2.388 T€ getätigt werden, davon waren 894 T€ Projektausgaben aus Treuhandförderung. Gleichzeitig wurde ein Mittelvortrag für das Jahr 2016 in Höhe von 61 T€ sowie Projektrücklagen in Höhe von 103 T€ eingestellt.

In der Ergebnisrechnung einschließlich der Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung Nettoerträge in Höhe von 441 T€ (Vorjahr 279 T€) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung eines Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 634 T€ konnte für das Folgejahr ein Mittelvortrag in Höhe von 721 T€ gebildet werden.

STIFTUNG KINDERHILFE MIT PLAN

Vermögensübersicht

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	260.845,66	302.558,61	Stiftungsvermögen	999.094,13	1.008.051,34
Finanzanlagen	772.564,39	767.944,19	Freie Rücklage	2.580,72	2.580,72
Vermögenskonten	8,34	1.008,37	Rücklagen für Instandhaltung	0,00	55.000,00
	1.033.418,39	1.071.511,17	Mittelvortrag	60.312,74	73.072,75
				1.061.987,59	1.138.704,81
Umlaufvermögen			Rückstellungen		
Forderungen und sonstige			für Instandhaltung	42.346,50	0,00
Vermögensgegenstände	7,60	0,00	für Verwaltung	4.767,45	2.437,27
Guthaben bei Kreditinstituten	88.300,55	69.630,91		47.113,95	2.437,27
	88.308,15	69.630,91	Verbindlichkeiten	12.625,00	0,00
	1.121.726,54	1.141.142,08		1.121.726,54	1.141.142,08

Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	31.12.2014	31.12.2015	Budget 2016
Ideeller Bereich			
Spenden	-34,50	25,42	500,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-236.885,60	0,00	-90.000,00
Verwaltungskosten	-1.789,47	-2.463,27	-2.500,00
	-238.709,57	-2.437,85	-92.000,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	92.595,92	110.592,42	67.000,00
Aufwendungen	-45.562,75	-32.437,35	-24.000,00
	47.033,17	78.155,07	43.000,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-191.676,40	75.717,22	-49.000,00
Mittelvortrag	308.936,47	60.312,74	73.072,15
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-39.291,02		0,00
Zuführung an Dritte (§ 58 ABS. 3 AO)	-41.800,00		0,00
Zuführung zur freien Rücklage (§ 62/1 Nr. 3 AO)	-2.580,72	-7.957,21	0,00
Entnahme Instandhaltungsrücklage	15.653,50	-55.000,00	
Ertrag aus Auflösung Treuhandstiftung	11.070,91		55.000,00
			0,00
Mittelvortrag	60.312,74	73.072,75	79.072,15

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich in Höhe von 2 %.

Erläuterungen zur Vermögensübersicht

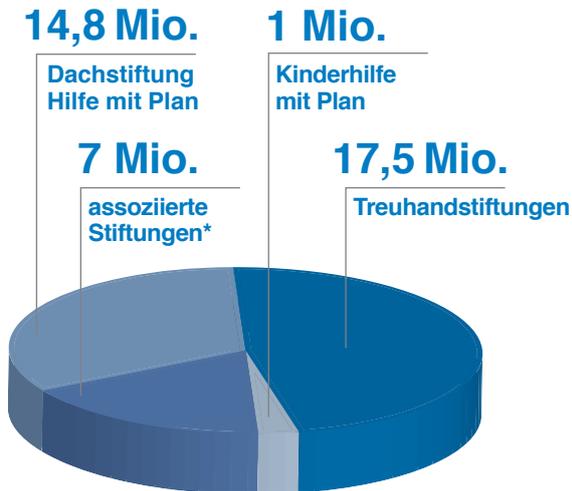
Das Stiftungsvermögen inklusive Rücklagen aus Umschichtungen hat sich im Wirtschaftsjahr 2015 um 9 T€ auf 1.008 T€ erhöht.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

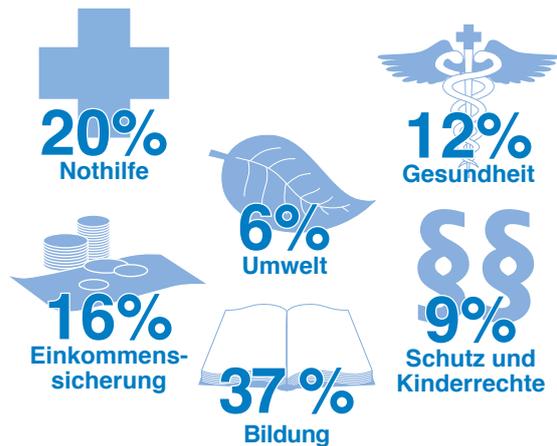
In der Vermögensverwaltung wurden 2015 Erträge in Höhe von 111 T€ (Vorjahr: 93 T€) erwirtschaftet. Die Summe der Aufwendungen verringerte sich von 46 T€ auf jetzt 32 T€. Durch einen Mittelvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 60 T€ konnten Einstellungen in die freie Rücklage und in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von insgesamt 63 T€ getätigt werden. Des Weiteren wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr 2016 in Höhe von 73 T€ gebildet.

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

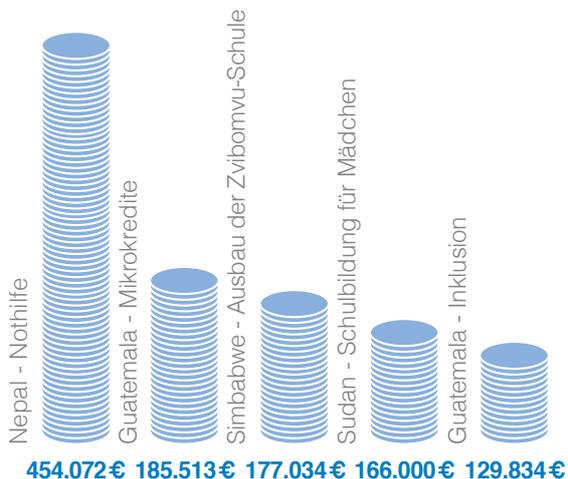
Gesamtkapital der Stiftungen:



Arbeitsfelder der Projekte 2015**:



Die fünf Projekte mit der höchsten Projektförderung 2015:



Anzahl der Projekte 2015 je Kontinent bzw. Land:

Afrika: 26 Lateinamerika: 8
 Asien: 13 Deutschland: 5
 4 Projekte werden länderübergreifend umgesetzt



*Rechtsfähigen Stiftungen bieten wir die Möglichkeit einer Kooperation. Sie fördern dann unter anderem Plan-Projekte, die ihrem Stiftungszweck entsprechen, werden regelmäßig über die Entwicklung der Projekte informiert und nehmen beispielsweise Gremien- und Verwaltungsservice in Anspruch. Es können auch langfristige Nachfolgeregelungen mit uns als starkem Partner umgesetzt werden.

**5 % fließen in Projekte mit mehreren Arbeitsinhalten.

DARAUF FREUT SICH DAS PLAN STIFTUNGSTEAM 2016

Projektreisen nach Nepal, Bolivien und Ruanda

Eine Projektreise des Plan Stiftungszentrums führte im März nach Nepal. Dort besuchten Stifterinnen und Stifter das neue Haus der Kamalari sowie Hilfsprojekte in den Regionen Makwanpur und Pokhara. Die Stifterinnen der Stiftung „Johana – our own lives-bodies-rooms“ reisten mit dem Plan Stiftungszentrum nach Bolivien und besuchten das Mädchenschutzhaus in Tarija. Im Fokus der Projektreise nach Ruanda im Oktober stehen Projekte zur frühkindlichen Förderung und Entwicklung.

Toni Garrn gründet Stiftung

Toni Garrn wird sich noch stärker als bisher für die Bildung von Mädchen in Entwicklungsländern einsetzen. Die Botschafterin der Kampagne „Because I am a Girl“ von Plan International startet im Mai ein Projekt für bessere Bildungschancen für Mädchen in Simbabwe und hat eine eigene Stiftung bei Plan gegründet. Die Toni Garrn Foundation wird vor allem Projekte fördern, die Mädchen stärken. „Mädchen sollten überall auf der Welt selbst über ihr Leben bestimmen dürfen. Wenn sie die Möglichkeit haben, in die Schule zu gehen, werden sie eigenständig und stark. Das habe ich auf meinen Reisen für Plan selbst erlebt. Deshalb stehen sie im Mittelpunkt meiner Hilfsprojekte, die ich jetzt auch mit einer eigenen Stiftung fördern werde“, erklärt Toni Garrn.

Die Ulrich Wickert Stiftung feiert Geburtstag

Auf stolze fünf Jahre Stiftungsarbeit für Berichterstattung über Kinderrechte und Medienprojekte für Kinder in schwierigen Lebenssituationen blickt die Stiftung zurück. Das Plan Stiftungsteam freut sich schon auf die feierliche Verleihung des Journalistenpreises im September in Berlin.

Wirtschaftsplan

Auch für 2016 ist es unser Ziel, weitere Menschen für die Projekte von Plan International Deutschland zu begeistern. So können mehr Mädchen und Jungen in die Schule gehen, vor Krankheiten geschützt oder Familien wirtschaftlich unabhängig werden. Damit wir das gemeinsam erreichen, soll der Kreis

der Stiftungen von 216 (in 2015) auf 225 wachsen. Die Summe der Projektförderung soll auf 3,1 Mio. Euro steigen (Vorjahr 2,6 Mio Euro).

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele im Haus der Philanthropie

Plan International Deutschland setzt sich für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. Diese Vision wird nun ebenfalls von 193 Staats- und Regierungschefs getragen, die 2015 die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) verabschiedet haben. Plan International Deutschland möchte im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zu den SDGs Akteure der Entwicklungszusammenarbeit mit der interessierten Öffentlichkeit zusammenbringen, um die Herausforderungen zu diskutieren. Die Veranstaltungen können auch als Livestream abgerufen werden. Die nächsten Themen und Termine finden Sie unter: www.haus-der-philanthropie.de

Ein WM-Schuh rettet Leben

Der linke Schuh, mit dem Mario Götze den Siegtreffer beim Finale der WM 2014 in Brasilien erzielte, hat bei der TV-Spendengala „Ein Herz für Kinder“ die unglaubliche Summe von zwei Millionen Euro eingebracht. Ein Teil davon fließt nun in das Projekt „Gesunder Start ins Leben“, das zum 1. Juli 2016 begann. „Dieser Schuh bedeutet mir viel. Umso mehr freue ich mich, dass ich als ‚Kinder brauchen Fans!‘-Botschafter damit jetzt über 140 Dörfer unterstützen kann, und darüber 9.000 Mädchen und Jungen ein gesunder Start ins Leben ermöglicht wird“, sagt Mario Götze. Im Nordwesten von Laos sind viele Dörfer nur zu Fuß oder mit dem Boot erreichbar. Der Zugang zu Bildungsangeboten und Gesundheitseinrichtungen ist schwierig. Viele Menschen leiden unter Mangelernährung. Die Mütter- und Kindersterblichkeitsrate ist hoch. Wolfgang Porschen, Geschäftsführer bei Plan International Deutschland: „Durch diese Spende können viele Kinder jetzt gesund aufwachsen. Wir danken Mario Götze sehr dafür, dass er das ermöglicht.“



WIR FÜR IHR ENGAGEMENT

Für die Übernahme sozialer Verantwortung sowie nachhaltiges Handeln gibt es vielfältige Gründe, die maßgeschneiderte Angebote erfordern. Das Team des Plan Stiftungszentrums berät individuell, um neuen Ideen den Weg zu ebnet.

Wirksame Projekte gestalten

Das Plan Stiftungszentrum setzt gemeinsam mit Plan International Deutschland weltweit Kinderhilfsprojekte um. Acht Arbeitsbereiche sind zentral: Bildung und Ausbildung / Teilhabe von Kindern / Kinderschutz / Einkommenssicherung / Gesundheit / Wasser, Hygiene und Umwelt / sexuelle Gesundheit / Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe. Seit 2009 engagieren wir uns auch für Projekte in Deutschland.

Sie bevorzugen eine Region oder ein Thema? Gemeinsam finden wir das passende Projekt – ob Umweltschutz in Malawi oder Stipendien in Thailand. Auf Projektreisen überzeugen Sie sich vor Ort von den Fortschritten, Monitoring und Evaluation machen die Projektarbeit transparent. Gern sind wir auch Ansprechpartner für Förderstiftungen, die mit Plan ein Projekt realisieren möchten.

Ihre Stiftung macht den Unterschied

Im Plan Stiftungszentrum können Sie unkompliziert und kostenlos Ihre eigene Stiftung gründen. Professionell begleiten wir Sie von der ersten Idee bis zur Anerkennung durch die Behörden bei der Gründung einer Treuhandstiftung oder einer rechtsfähigen Stiftung. Ihre Wünsche und Interessen sind maßgeblich für die Gestaltung der Satzung, und den Stiftungsnamen wählen Sie selbst. Gemeinsam finden wir unter den zahlreichen Plan-Projekten Ihr Stiftungsprojekt.

Gemeinsam Zukunft schaffen

Wer zustiftet, stärkt die Arbeit der ausgewählten Stiftung und macht sie zukunfts- und leistungsfähig. Die Zustiftung fließt in das Grundstockvermögen und bleibt dauerhaft bestehen. Die Zinserträge steigen und kommen direkt der Projektarbeit zugute – dort, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Diese Form des Engagements ist wirkungsvoll und eignet sich, wenn Ihnen der Aufwand einer eigenen Stiftung zu hoch ist. Eine behördliche Anerkennung ist nicht notwendig.

Engagement in Ihrem Sinne

Gutes zu bewirken über das eigene Leben hinaus – das wünschen sich viele Menschen. Jeder kann mit seinem Testament bestimmen, ob und wie eine gemeinnützige bzw. mildtätige Organisation oder eine Stiftung bedacht wird. Das Vermächtnis ist eine einfache Form und hilft, als Zustiftung formuliert, langfristig. Ebenfalls können Sie testamentarisch eine Stiftungsgründung verfügen. Es gibt unterschiedliche Wege, mit Ihrem Erbe Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Bei Fragen stehen Ihnen unsere Juristinnen und Juristen zur Seite.

Ihr Engagement hat Steuervorteile

Steuerlich wirksam können Sie bis zu einer Million Euro in ein Stiftungsvermögen einbringen, unabhängig, ob Sie die Stiftung neu gründen oder zustiften. Innerhalb von zehn Jahren kann der Förderer die gestiftete Summe flexibel in Abzug bringen. 20 Prozent des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte können Sie zusätzlich jährlich steuerlich wirksam an eine gemeinnützige Organisation spenden. Die Erbschaftssteuer entfällt, sobald Sie Vermögen an eine gemeinnützige Stiftung geben – das gilt auch noch 24 Monate nach dem Erbfall. Bereits gezahlte Erbschaftssteuer wird zurückerstattet.

Persönliche Beratung

Ob Stiftung, Projektförderung oder Nachlassgestaltung: Am Anfang stehen viele Fragen. Antworten gibt das Team des Plan Stiftungszentrums. Wir beraten Sie gern: Tel. (040) 611 40-260 oder info@plan-stiftungszentrum.de

GREMIENMITGLIEDER DER STIFTUNG HILFE MIT PLAN 2015

Vorstand

Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender)
Christopher Franzen (stellv. Vorsitzender)
Michaela Dickgießer
Dr. Wolfram Lohse
Helga Moitz

Wahlausschuss

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender)
Hanns-Eberhard Schleyer (stellv. Vorsitzender)
Bettina Gräfin Bernadotte
Angelika Jahr-Stilcken

Beirat

Rainer Funke (Beiratsvorsitzender)
Ulrike Riedel (stellv. Vorsitzende)
Thomas Ellerbeck
Karen Heumann
Heinrich Traublinger

Vergabegremium

Rainer Funke
Dr. Mathias Hansen
Dr. Frauke Rawert



Unser Titelbild zeigt die Saalukhey-Familie, ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal. Ihre Lebenssituation steht stellvertretend für das Schicksal

von derzeit etwa einer halben Million Nepalesen, die noch immer inmitten von Ruinen und zerstörter Infrastruktur leben. Der Zugang zu Wasser ist erschwert, Wege sind unpassierbar und der Alltag vieler Menschen ist weiterhin von Unsicherheit geprägt.

Foto: Alf Berg

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70 | 22305 Hamburg
Tel. (040) 611 40-260 | Fax (040) 611 40-258

Vorstandsvorsitzender: Dr. Werner Bauch

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Kathrin Hartkopf

Redaktion und Koordination: Renée Püthe-Siegert, Friederike Schir, Michaela Winzek

Mitarbeit: Christin Ernst, Brigitte Galster-Grotemeyer, Marisa Hoffmann, Jessica Kellner, Lena Lüdemann, Helga Moitz, Monica Nusser, Isabella Röhrich, David Safier, Phoebe Schütz, Erika Wandel, Peter Wolf

Schlussredaktion: Ricarda Gerhardt

Gestaltung/Lithographie: Jantje Selle

Druck: THINKPRINT

© **Stand:** Juli 2016

Treuhandstiftungen 2015

Bis Ende 2015 haben sich 216 Treuhandstiftungen der Stiftung Hilfe mit Plan angeschlossen. Die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die Pöhler-Hoppenkamps Stiftung unterstützen ebenfalls aktiv Plan-Projekte.

African Power Girl Stiftung • Agnes Schmedes Stiftung • Andrea Jahnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung • Anne und Uwe Daniel Stiftung • Annette-Wynne-Stiftung • APSARA Stiftung Dr. Renz • Arthrex Stiftung • Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika • ayuBE Stiftung • Bergmann Stiftung Chancen für Kinder • Bergmann und Hillebrand Stiftung • Bernd Mutz Stiftung Hilfe für benachteiligte Kinder • Bernhardine und Werner Schulte Stiftung • Bildungsplan Stiftung • Blue Sky Take Off Foundation • Börs Stiftung • Brandt - Stiftung für benachteiligte Mädchen in Lateinamerika • Bruno Stärk - Stiftung • Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung • CDM Stiftung spe et amore • Chance4Girls-CMB Foundation • Christian Cyperek - Chibombo-children Stiftung • Christian Fischer Stiftung • Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien • Christiane Böschen Stiftung • Christof Hanke Stiftung • Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika • Claudia und Eike Hovermann Stiftung • Constanze und Matthias Thomae Stiftung • Dakini Stiftung • Daniel Winkler-Beuss-Stiftung • Das kleine Licht • Detlef Daniel Appel Stiftung • Dialego Foundation for Children • Die Geben und Nehmen mit Herz Stiftung • Ditmar Huckschlag Stiftung • DoGooders Foundation • Dorothea und Walter Kohlhaas Stiftung • Dr. Bauch Stiftung • Dr. Georg Kormann Stiftung - Leben ist Begegnung • Edith und Klaus Haase Stiftung - Kinderhilfe mit Plan • Elisabeth Schwebach - African Health Foundation for Children • Elke und Uwe Hoepfner Stiftung • Erika und Christoph Knoche Stiftung • Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder • Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung • Fabian Stiftung • Familie Franzen Future Kids Stiftung • Familie Holger Schwesig Stiftung • Friedrich A. E. Burmeister Stiftung - Kinderhilfe Afrika • Futuro! Stiftung für Kinder in Lateinamerika • Gawlik & Staib Stiftung • Girls for Plan Stiftung • Gisela und Josef Lewe Stiftung • Glücksstern Stiftung • Goldenes Herz für Afrika - Walter Kotrba-Stiftung • Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung • Gudrun Otto Stiftung • Gutes Karma Stiftung • Harald und Renate Franze Stiftung • Harald-Thelen-Stiftung • Hedda Christine Lückemeier Stiftung für Mädchen in Afrika • Heide und Werner Schinnenburg Stiftung für Kinder in Lateinamerika • Heidi Riedel-Stiftung – Bildung für Mädchen • Heidis Kinderstiftung Südamerika • Heinrich Siegmann Stiftung • Heinz Dalock - NaKuKuKi Stiftung • Hertha und Bernhard Herion Stiftung • Hilla und Klaus Safier Stiftung - Hoffnung für Kinder • hkc Kinderstiftung • HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern • Holzapfel Stiftung • I. Seifermann Mädchenstiftung • Indian Girls Help Foundation • Ingrid und Josef Weiss Stiftung • Ingrid-Mareille Johansson Foundation • Jana Wende Stiftung • Janssen-HOPE-Education Foundation • Jesus-Kids • Joachim Fuhrberg Stiftung • Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika • Jutta und Klaus Fritsche Stiftung • Karin und Ralf Reschke Stiftung • Karin und Volker Westerborg Stiftung - für Kinder Kranke Umwelt • Keller Stiftung für Mädchen in Afrika • Kinder.Bildung.Zukunft! Stiftung Klaus und Kathleen Barduna • Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner • Lass Stiftung für Mütter • Leny-Hurt-Stiftung • LIBRA Stiftung • Luz de tus ojos Stiftung • Mansdorf-Stiftung • Marco Oppel Stiftung • Margarete-Zaunick-Stiftung für Kinder • Maria Kramer Stiftung-Fonds für die Förderung der Ausbildung v. Mädchen • Maria Luise Gurn Stiftung • Maria und Alfons Wewel Stiftung • Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen • Mark Aurelius Stiftung • Martina Oesinghaus Stiftung Kinder Afrikas • Meikus Stiftung • Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika • missing love Stiftung für benachteiligte Kinder und ihre Familien • Miteinander - Kay und Thomas Valet Stiftung • Moin! Stiftung • Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung • Monika und Michael Hug Stiftung • My Life (Meine Leben Stiftung) • Namila Kinderhilfe • NikAnlsa Stiftung für Kinder in Not • Oliver Schlaus Stiftung • Patrick Schnepf Stiftung - water is life • Peter Schweiger Stiftung - Chancen für Kinder • Plan Stiftungsfonds • Pletsch-Pirmann-Stiftung • Priegnitz-Stiftung Do4Kids • Quick-Help-Stiftung • Rainer Jupe Stiftung • Raue Familienstiftung für Kinder und Medien • Rita Nocon Stiftung • Ritterbusch Kinderstiftung • Rolf und Michael Franzen Stiftung • Saananda Sieb Stiftung • Sabine-Seibicke-Stiftung • Schönebeck Stiftung -Zukunft für Kinder • Sieglinde Brecht Stiftung • Sorores-Mundi-Stiftung • Stan und Christel Carrington Stiftung • Stephanie und Johannes Müller Stiftung • Sternkind Peter Lohse Stiftung • Sterntaler Stiftung Claudia und Karl Generotzky • Stiepermann Stiftung Bildung gibt Hoffnung • Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause • Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika • Stiftung Chancengleichheit durch Bildung • Stiftung Education for Girls • Stiftung Ermisch & Partner • Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen • Stiftung für junge Mütter in Lateinamerika • Stiftung für Kinder in Asien • Stiftung für Mädchen in Afrika • Stiftung GesundStift • Stiftung GIF children a chance • Stiftung HomeCompany hilft • Stiftung Johana-our own lives-bodies-rooms • Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans • Stiftung Kinderleuchten • Stiftung Kinderträume weltweit • Stiftung Kinderzukunft Göttingen • Stiftung Kranke Kinder in Afrika-KKA • Stiftung Lichtstrahl • Stiftung Menolong für Indonesien • Stiftung NIMAKEJA - Hilfe für Kinder • Stiftung Now for children • Stiftung Perspektive durch Bildung • Stiftung RoMi - Esperanza y futuro • Stiftung RuKoNiKa KIAn • Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE • Stiftung Sternschnuppe • Stiftung Werner Schmidt Ein Haus für Mädchen • The Berlitz educational foundation for children • TUTTARE - Stiftung • Ulrich Wickert Stiftung • Ursel Pintschovius Foundation • Ute und Dieter Saasen Stiftung • Viva la vida Stiftung für Kinder • Wallmüller-Ortel Stiftung • Wandel Stiftung • Warner 4 Girls Foundation • Wehner & Pasch Foundation for African Children's Education • Wolfgang Cordes Stiftung - Kinder in Not • Wolfgang Schäfer Stiftung • Zimmermann - Chancen für Kinder Stiftung • Weitere 38 Treuhandstiftungen engagieren sich, möchten jedoch nicht genannt werden.

Neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan begrüßen wir:

Berger-Binz-Stiftung • Charlys Stiftung – Bildung u. Ausbildung von Mädchen • Christina Riedel und Lars Isert Stiftung • Jürgen Winter Stiftung • Karin und Friedrich Becker Stiftung • Wolfgang J. Conrad Stiftung

